

# Wiesbadener Tagblatt.

45. Jahrgang.  
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugspreis:  
durch den Verlag 50 Pf. monatlich, durch die  
Post 1 M. 60 Pf. vierzehnjährlich für beide  
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

14,500 Abonnenten.

Anzeigenpreise:

Die einfachste Art ist für lokale Anzeigen  
15 Pf., für auswärtige Anzeigen 25 Pf.,  
Meclamen die Art ist für Ausländer 50 Pf.,  
für Auswärtige 75 Pf.

Anzeigen-Ausgabe für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingerichteter Anzeigen gur  
nächsterstehenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 470.

Bezirks-Fernsprecher No. 52.

Freitag, den 8. October.

Bezirks-Fernsprecher No. 52.

1897.

## Abend-Ausgabe.

(Nachdruck verboten.)

### Der katholische Sozialismus in Frankreich.

Von Politicus.

Die Wiederwahl des Exkommunikierten in der Bretagne, bei der Wahl der Kammer der Deputirten wegen unerhörter Wahldeceitungen seitens eines Thells der bretonischen Geistlichkeit verübt hatte, hat der französischen Presse Veranlassung gegeben, intheilweise sehr ernst gehaltene Ausführungen der Nichtigkeit und Bedeutung des katholischen Sozialismus zu geben. Es kann nicht gesagt werden, daß Grund genug hierzu vorhanden ist, und die Vorgänge, welche sich jetzt in der Bretagne ereignet haben, sind wohl geeignet, die Bevölkerung Derselben zu rechtfertigen, welche von der Erfahrung des katholischen Sozialismus eine erste Erfahrung der sozialen Zustände bestreiten. Die kleinen Dörfer sind in Frankreich schon seit vielen Jahrzehnten vorhanden, man kann die Bewegung zurückführen bis auf Rommants, den französischen Apostel und Anhänger der Karthäuser im Priesterstand, dessen "Selbstnisse eines Gläubigen" nicht nur das Missfallen der Kurie erregten, sondern auch in Deutschland als der Art Sozialgeschichtlich betrachtet wurden, daß der Bundesrat sie mit einem Verbot belegte. Unter dem Kaiserreich ging die Bewegung zurück, und erst der dritte Kaiserreich war es vorbehalten, ihr eine ungeahnte und unerwartete Erstärkung zu verschaffen. Wenn man den Aufschwung derselben zur Thatlertätigkeit der einen oder anderen Persönlichkeit zurückführen will, — was nur teilweise als richtig betrachtet werden kann — so ist hierbei vor Allem des Grafen de Mun zu gebeten. Einer der bedeutendsten Medien Frankreichs, hat dieser hochbegabte Mann den glänzenden Aufsatz des eleganten Klerikalschaffens ausgezogen, um sich vollständig der sozialen Arbeit zu widmen, und was er auf diesem Gebiete geleistet hat, ist gezeigt, die höchste Bewunderung vor seiner Thatkraft und Agitationkunst zu erregen. Man muß ihn gesehen und gehört haben, den auch in der Entwicklung sonst den ehemaligen Offizier anständigenden Mann, wie er, die Hände und Arme weit ausgestreckt, das bleiche Gesicht von dem Feuer der Lebhaftigkeit geblendet, für seine Ideen einzutreten, um den Erfolg zu begreifen, den er nicht nur bei den Arbeitern und Bauern, sondern auch bei den Pfarrern erreicht hat. Wenn heute ein großer Theil dieses in der Vertretung sozialistischer Ideen und Forderungen stehenden ehemaligen Offiziers anständigenden Mann, wie er, die katholische Kirche dienstbar machen; man schwärmt für einen Neo-Katholizismus, welcher die Regeneration der Gesellschaft bewirken und die Armen und Elenden, die Mütter und Beladenen endgültig aus ihrem Elend befreien werde. Im Gefolge dieser Richtung trat zunächst zwischen einem Theile des Pfarrertums und dem französischen

Pfarrpat eine Entfernung und ein Gegenseit ein, der sich in der letzten Zeit aber verschob, als abgesehnzt hat. Wie in Belgien mußte auch in Frankreich der eine und andere Bischof gegen einen Pfarrer, Kaplan oder sonstigen Geistlichen einstreiten, welcher seine Aufgabe, ein Sozialer der Armen zu sein, darin erledigte, daß er gegen die Reichen und Besitzenden ebenso aufftrat, wie dies Seitens der eigentlichen Sozialisten gleichst. Weiter aber trat eine Trennung zwischen dem Pfarrertum und dem französischen Adel ein; der erste bekämpfte und bekämpft mit seinem ganzen Einfluß die Wahl der Adligen zu Gunsten der Anhänger des katholischen Sozialismus, und bei den jüngsten Wahlen in der Bretagne ist das für die Stimmlistung des Pfarrertums sehr dezeichnende Wort gefallen, der Krieg sei zwischen dem Schloß und dem Marthaus entbrannt und seine Konsequenzen würden unberechnbar sein. Die Seiten scheinen vorüber zu sein, in welchen Monsieur le Cardinal der läudige Gast des Seigneur oder von Mademoiselle daouardière war und in welchen er häufig lehrte, daß die Vermögens- und Standesungleichheit auf dem Willen der Vorsicht beruhe und somit sich derjenige einer schweren Sünde schuldig mache, welcher sich hiergegen anstelle. Heute ist der Kurs vielfach in die Richtung, daß er berufen ist, an der Abschaffung dieser Ungleichheiten mitzuarbeiten, und daß die Kirche vor Allem eine Kirche der Armen und Mittellosen sei. Die Sprache der Zeitungen des katholischen Sozialismus ist teilweise eine höchst anstrengende, man spricht von den Besiegten in Austerlitz, welche sich durch Machtlosigkeit kennzeichnen, und es gehört nicht zu den Seitenlinien, daß der eine und andere Pfarrer daraus erinnert, daß der Himmel mit Vergeltung auf die Reichen das Wort aussprochen habe: "Welchet von mir, Ihr Verstütteten!" Mit Begegnung blieben die Kurie und der Pfarrpat dem Ausbreiten der Bewegung zu, ein Einschreiten gegen die sozialistischen Geistlichen ist sehr schwierig und kann nur mit äußerster Vorsicht geschehen, weil dieselben sich fast aufnahmlos einer an Geisterstern grenzenden Bereitung ihrer Gemeinde erfreuen, andererseits können sie auch nicht gleichzeitig dagegen bleiben, weil nicht nur unter dem Adel, sondern auch unter dem Bürgerstaate die Stimmen sich von Tag zu Tag mehren, welche es als unerträglich bezeichnen, daß der Pfarrer sich in einen sozialistischen Agitator verwandte. Dem katholischen Sozialismus liegt in Frankreich eine untrügt Schwarmkraft für die Zustand des Klerikalismus zu Grunde, teilweise mag auch die tägliche Besoldung des unteren Pfarrertums, welche in so ausfallendem Gegensatz zu den Einkünften des Pfarrpates steht, dazu beitragen, daß jener sich in so starkem Maße an der sozialen Bewegung zu Gunsten der Armen beteiligt. Zwecklos wird durch denselben dem eigentlichen Sozialismus der Boden bereitet, der Pfarrer wird in Sicht der Verdächtigung gebracht, welche dem Einfluss des sozialistischen Agitators verschlossen sind, und dielehrhaft kann man mit Recht behaupten, der katholische Sozialismus arbeite nur für den eigentlichen Sozialismus; dieser, nicht jener, wird die Freiheit erringen.

### Deutsches Reich.

\* Hof- und Personal-Märkte. Der König von Sachsen sollte gestern Nachmittag, 18 Uhr, von Darmstadt wieder ab. Er wurde vom Gouvern. und dem Großherzog von Baden geleitet. — Landgerichtsleiter Bielefeld vom Landgericht I in Berlin beginnt in einem Anfälle von Schmerzen Seelbmidt.

\* Berlin, 8. October. Der Bundesrat überwies in seiner letzten Sitzung den Nachtragshaushalt Preußens, betreffend die Ausführung des Völkerschulgesetzes vom 22. Januar 1896, sowie den Entwurf einer Verordnung über die Ausbildung der am 9. September 1896 in Berlin abgeschlossenen Lehranstalt für Internationale Politik und des Auslandshauswesens. Weißberr v. Thielmann und Ritterberg, Deßler, Leiter des Leiters des Auswärtigen Amtes, Bischöflicher v. Bülow. Wie ein Reichsstaatsrat meldet, hat die Marine-Vorlage des Admirals Taube die Bildung des Staatsministeriums gefunden und es besteht ebenso wie ein Einwurf, betr. die Zuständigkeit unschädlich Verurteilter, dem Bundesrat zugegangen.

Die All. Pol. Kommission will wissen, daß dem Reichstag auf der Initiative der verbündeten Parteien brand ein Vorstoß, der den Verbot des Verkehrs der politischen Vereine untereinander aufhebe, sofern bei Beginn der Sitzung unterbleibt wird.

Das Oberverwaltungsgericht beschäftigte sich gestern mit der Frage, ob der Gebrauch der polnischen Sprache in einer Verhandlung die Aufführung vertreiben begründet, wenn der Überwohende Sprache nicht politisch verstehe.

\* Der Bundesrat hat gestern seine Sitzungen wieder aufgenommen und einen Anschlußantrag betreffend Abkommen vom Verbot der Sonntagsarbeit im Gewerbeberufe, die Zustimmung erteilt. Den zuhängenden Auswirkungen wurde ein Eintrag Badens, betreffend Abänderung der Betriebsvereinbarungen über die Sonntagsarbeit von Saatenkunds- und Wollwaren-Fabrikanten, ein Nachtragshaushalt Preußens, betreffend die Ausbildung des Völker- und Auslandshauswesens vom 22. Juli 1896, eine Abkommen zur Regelung einer Fragen des internationales Privatrechts vom 14. November 1896, der Entwurf einer Verordnung über die Ausführung der Vorschriften vom 9. September 1896 in Berlin abgeschlossen. Über ein Völker- und Auslandshauswesens, betreffend Bildung eines internationalen Verbandes zum Schutz vorfeindlicher der Literatur und Kunst, der Bauwesen eines Reichs für Ethik, Unterricht, wegen Abänderung des Völker- und Auslandshauswesens vom 14. Juli 1896 und die allgemeine Regelung über den Völker- und Auslandshauswesens vom 23. Juli 1896. Die Reichsstaatsräte schließen die Abkommen, für die Anwendung von Militärfestigkeit auf das Bildungsdienstleistender und zu einer Polizei wegen Bekämpfung des Bildungsdienstleisters, wurden dem Reichstagster überreicht. Von der Oberleitung der Ergebnisse des Herrenabendsgesetzes für das Jahr 1896 und der Vorlage, der die Zeremonie am Fünftenthsstag, 1896, wurde Neumuth genommen. Endlich wurde die Wahl eines Selbstvertretenden Mitgliedes im Wissenschaftsausschuss und über mehrere Einigungen Besluß gefasst.

\* Der Anfang von Kaiser-Wilhelms-Denkmalen hat sich des Kaiser in allen Fällen die Entstehung vorbehalten. Es wird dabei auch ein wundervolles Material Werk geben. Bronze und auch ein guter Sandstein werden gewünscht; dagegen ist für ein Denkmal in der Provinz Polen die Ausführung in galvanoplastischer Bronze angewünscht worden. Das Comité möchte zuvor entscheiden, ob es lieber noch einige Jahre die Sonntagsarbeit fortsetzen sollte, um eine Darstellung in wertvollerem Material zu ermöglichen. Wenn dieser, einem Besuch gleich kommende Monat, auch gegenüber kleinere Orte oder Verbündeten gewidmet werden sollte, würde vielleicht die Errichtung der Kaiser-Denkmalen unmöglich gemacht werden.

\* Sozialdemokratischer Parteitag in Hamburg. Die gestrige Vormittagssitzung wurde durch ein Referat des Konservativen Kreises eröffnet, welcher über die Frage der Verhinderung der Sozialdemokratie an den preußischen Landtagswahlen sprach. Das Referat saß, das die Rechtmäßigkeit der Sozialdemokratie, ein Zusammenspiel aus dem allgemeinen und gleichen Stimmrechten, eine Freiheit der Tafel und nicht eine Prinzipialfrage gesehen sei. Es hätten darüber in verschiedenen Kreisen unterschiedliche Meinungen bestanden. Lediglich hätte man im Jahre 1890 in Polen sich darauf verpflichtet, an den Landtagswahlen nicht teilzunehmen. Die letzten Ereignisse im preußischen Landtag haben jedoch eine Erleichterung in die Kreise der Sozialdemokratie hinzingebracht. Man sei nun zum Teil der Ansicht, daß man sich an den preußischen Landtagswahlen beteiligen müsse. Es handelt sich darum, den Kampf gegen das

mehr als neue Männer der Linken in der öffentlichen Meinung bloßstellen können. Sie sind befürchtet, es zu einem Heißpfeil doch ungünstig, daß überall, bei jeder offiziellen und privaten Gelegenheit, unvermeidlich neben den nationalen Fahnen die Fahne des Kongresses erscheint. Das ist nichts Anderes als Nationalismus. Eine andere Auffassung ist, die Sozialdemokratie, von denen ich Ihnen jetzt gesprochen habe, hat man ehrlich, aber oft auf energische Weise gegen die Preußische Regierung vorgegangen. Und gegen solche Widerstände noch dem Feinde. Und zum dritten legen diese Männer will sich von einer Dekoration trennen, welche ich allen Jungen empfehle, die im Besitz von Ordenzeichen und auch sonst nicht schöner gestellt sind. Bei all den Ceremonien und Festen ist mir nämlich eine allgemeine Mode aufzufallen. Man bringt nämlich Uniformen oder Dekorationen, die man am Ketten oder auf dem Rücken sieht, aber leicht und nobel aus.

Wenn eine Ausstellung in den letzten Tagen zu liegen beginnt, darf sie künstlerische Ausstattung, um die Leute zu tragen. Zugleich wird sie, wie ich schon sagte. In diesen Ausstellungen präsentiert hier ein Gehang, der sich die geschichtliche Entwicklung des Landes und wiederum den Frieden erweckt, daß Belgien in der That die unvorstellbare Weisheit in solchen Prunkstücken ist. Ich mag das Bild von der Hand des wilden Böller an bis zum Blau und elektrischen Licht thun, durch Gruppen, welche durch dekorative Wagen veranschaulicht. Letztere scheinbarlich waren von einem unbeschreiblichen Preis und Geschmack. Wir und daher fehlt es doch auch nicht an prachtvollen Ausstattern, die mit Geschick so etwas bewerkstelligen können. Ich glaube, der ganze Preis bei dieser Ausstellung liegt im Preis aller Dinge, in der Künste des Bildhauers. Wohl man hier einen jungen Anfang, so sieht man auf jedem Rohbau, an jedem Kettchen, daß das Feld dann eben keine Rolle spielt. Der Beliebtheit ist von Natur eine sehr geringe Mensch und daher mehr verantwortlich, aber er hat das Herz, für solche Dinge einen außerordentlich Kredit zu gewähren, weil er sehr gut weiß, daß es ihm aber Anderen in irgend einer Form auch wieder doppelt einmacht. Und nun frage man den Künstler, ob er nicht ganz anders arbeiten und „phantastisch“ kann, wenn er einer

### Brüsseler Spulen.

Von F. Flaman.

Wallonische Rasse. — Erfolg der Ausstellung und ruhige Dauererfolg. — Ein nationaler Martyrer. — Die Congo-Promo. — Kein Orden ohne Brillanten. — Le cortège de la lumière. — Riedeseggschichten während der Ausstellung. — Die dänischen Naguan oder ein gebräuchliches Abgeordneten.

Gruß, Untergang der Krone.

Wenn die Blätter von den Bäumen zu fallen beginnen, die unvergleichlichen wallonischen Räuse auf den Wäldern und Sträuchern und während der Brunnens von Hoch und Niedrig abgedröhnt und vergetzt werden, dann ist auch hier Schrift der Freiheit gekommen, für die die heilige Ausstellung aber das Ende. Noch sind weitere Wochen soll diese Rasse dauernd, und eine Rasse, nichts weiter, in die das Dahmefest. Wie kommt 1900 schon die ganze Woche über solche Rassen und die "Vorwärts" hat nur den Sonntag aus. Solch ein Brüsseler Sonntag macht aber auch alles wieder weit. Aus allen neueren Rädern ziehen die neuen Provinzen des deutschen Reichs kommen in Scharen herangezogen, die wallonischen und wallonischen Panzer und Kleinfächer, knappfliegend, immer flüssig, knappfliegend, knappfliegend, im aktinischen Bogar sind irgend ein "mineralisches" ankommen lassen, die schon hin ist, ehe der Bautz, noch älter, als zuvor von keinem Gelehrten, in sein Heimatland zurückzukommen. Der kleine Wallone aber droht sich eigentlich seiner geistigen Verkrümmlung nicht zu schämen, denn die gute Brüsseler Gesellschaft sieht auf einem nicht viel höheren Niveau. Der rücksichtige Aussteller und Schmarotzer, der hat sich nicht ausgelöscht — der Ausstellung das "soziale", den "sozialen" und "sozialen" ausgelöscht — seine freien Redenarten sind Mode geworden, sein villiger. Wie hoher Gold.

Von dieser Modernität abgesehen, hat die heilige Ausstellung im Uebergang einen recht guten moralischen und materiellen Erfolg gehabt. Es sind bis jetzt weit über fünf Millionen Entrüppen gezählt worden — Dauerarten und Abonnements mit einbezogen.





# Neu eröffnet! Tapeten-Versandt-Haus

Julius Bernstein,

6. Marktstrasse 6.

Linoleum, Diaphanien.

Neu eröffnet!

Grosses Lager.

## Wirthschafts-Eröffnung.

Allen meinen Freunden und Bekannten, sowie einer verehrten Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, dass ich am Samstag, 9. October, in meinem Hause,

Hermannstrasse 23,  
Ecke Bismarck-Ring,

eine Wirthschaft unter dem Namen

,,Herzog von Nassau“

mit einem Fest-Essen eröffnen werde. Es wird, wie auch in meiner früheren Wirthschaft, mein eifrigstes Bestreben sein, die mich besuchenden Gäste durch gute Speisen und Getränke, wie durch freundliche, aufmerksame Bedienung zufriedenzustellen. 13140

Wiesbaden, den 6. October 1897.

Hochachtend

M. Henz.



Bogel- u. Hühnerfutter

empfiehlt bill. in extra gereinigten Qual. und Sorten.  
Bei 25 Pfund Centnerpreis.

Samenhandlung Heinr. Schindling,  
Neugasse 18/20.

Neuer Adelschrank, Tisch und Stuhl billig zu verkaufen  
Hermannstrasse 26 bei Schreiner Traas.

Brillant-Gasglühlicht: „Neiss“  
Apparate u. Glühkörper  
nur erstklassiger Qualität.

Meier's Weinstube,

12. Luisenstrasse 12.

Wein-Restaurant 1. Ranges.

Diners von 12—3 Uhr à Mk. 1.20 u. höher. | Soupers von 6 Uhr an à Mk. 1.20 u. höher.

Natureine Weine eigenen Wachstums der Weingroßhandlung A. Meier.

Br. Buchmann. 1294

Wegen anderweitiger Vermietung meines Geschäftlokals muss dasselbe bis 1. Dezember geräumt sein.

Verkaufe deshalb mein gesammtes Lager, enthaltend sämtliche Neuheiten der Saison, zu jedem annehmbaren Preise.

Gebr. Reifenberg Nchf.,

Damen-Confection.

Webergasse 8.

Aechten Braunschweiger und Holländer Honigkuchen, Aachener Printen (mit der Sonne) täglich frisch. 18216

Fritz Bossong,  
Wiener Feinbäckerei und Conditorei.

Mein zuverlässig gediegener Vino Vermouth di Torino

direchten Imports ist als köstlicher Frühstück- und Dessert-Wein, sowie als Appetitanreger und gegen Magen- und Verdauungs-Beschwerden wirksam, sehr zu empfehlen. 12383

J. Rapp, Goldgasse 2,  
Weinhandlung und Delicatessen-Geschäft.

Baumkuchen

täglich frisch (Specialität). 13215

Fritz Bossong,  
Kirchgasse 42a.

Refruten

erhalten sämmtliche Bedarfssorten genau nach militärischer Vorschrift und zu billigen Preisen bei 18198

Nicol. Sinz,  
Schwalbacherstr. 13, direkt der Inf.-Kaserne gegenüber.

Billigste Preise.

Gemälde-Salons Wilhelmstrasse 24.

Ocasion. Wegen bevorstehendem Umbau

verkaufe eine Anzahl wertvoller

Gemälde,

um zu räumen, bedeutend unterm Preis.

Neu ausgestellt:

Das alte Ostende und Holländischer Fischmarkt von Prof. A. Achenbach,

Gewitterstimmung, Motiv a. d. Engadin, von O. Achenbach.

A. Arenz, Abend bei Frascati, a. Ablang des Alpengebirges,

Gregor von Bochmann, am Strade, Estland, S. Jacobsen, Mondnacht in Norwegen,

C. Helden, Familienglück, H. Oemichen, Der kleine Rekrut, A. Rasmussen, Norwegischer Fjord, Th. von der Beck, Flitterwochen.

F 443

1893er Tischwein

von vorzüglicher Qualität, garantirt rein, empfiehlt per Fl. 60 Pf. ohne Gl. bei 25 Fl. 5% Rabatt

Friedr. Marburg,  
Neugasse 1. 6216

Gier. J. Hornung & Co.,  
Häusergasse 3.

Kartoffeln

(Magnum bonum und englische) treffen in nächster Woche in prima Qualität ein. Bestellungen nimmt entgegen die 18248

Samenhandlung von J. G. Mollath,

Mauritiusplatz 7.

Ad. Rumpf,  
Nähmaschinen- u. Fahrrad-Reparatur-Werkstätte,  
16. Saalgasse 16,

hält sich einen geprüften Zubehör zu allen in sein Fach einklappenden Arbeiten bestens empfohlen. Prompte und reelle Bedienung.

Spezialität: Reparaturen an Wagen, Automaten, autom. Geldzählmaschinen, Münzwerten etc.

Handschuhe,

selbstverfertigte, von schönem weichem Leder und aus feinem, empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen. 15121

Fr. Strensch, obere Webergasse 40.

Grösste Handels- Wäsche- u. Färberei.

Zahn-Atelier

Albert Wolff, Michelsberg 2,  
Ecke Kirchgasse, 1. Stock.

Anfertigung künstl. Zahne in Gold, Kautschuk und Platin als bester und billiger Ersatz für Gold.

Plombrirs, Zahnschalen, schmerzlos, ohne Betäubung. Garantie und billige Preise. Reparaturen sofort. Sprechstunden 9—1 und 3—6 Uhr. 18185

Die billigsten Strümpfe und Sockenläuse kaufen direkt in der Strückerl Glengasse 11.

Sockenläuse, über 600 Stück, in allen Größen von 140 cm bis zu den hochstehen, prima Sockenläuse, die höchsten und höchsten, zu 5 und 6 Mt., damals gekaufte Socken-Soden und Strümpfe, sowie alle billigen Soden, Strümpfe und Bindungen zu Spottpreisen. Prima kurze Strümpfe, 10 Zoll 28 Pf. und höher, Unterhosen, Jacken, Röcke, Hüte, Kopftücher, Tücher, Handschuhe zu jedem Preise, Kurze Baumwollstrümpfe 98 Pf.

Fr. Neumann.

Die Thee's des Import-Hauses von Julius Steinfelbauer, Langgasse 32, im Adler,

erfreuen sich durch ihre alvorzügl. anerkannten Qualitäten, hier sowie ausw., stets grosserer Würdigung u. Beliebtheit.

Grosse direkte Abschlüsse am Thee-Markt, fachmännische Mischung und Behandlung sichern der wahren Kundenschaft stets das Beste in jeder Preislage zu. — Ganz besonders beliebt sind folgende Marken:

No. 18 Haushalt-Thee per Pfund Mk. 240.

No. 20 Frühstück-Thee 3.—

No. 2 p. Pf. Mk. 8.80, No. 1 p. Pf. Mk. 4.—

No. 0 p. Pf. Mk. 5.—



## Amtliche Anzeigen

### Wiesen-Bepachtung.

Um Mittwoch, den 13. October er., Vormittags 10 Uhr, soll im Dienstzimmer der Oberförsterei zu Hanau die im oberen Kestelthal gelegene ca. 2 Morgen große Wiese für sechs Jahre öffentlich verpachtet werden. F 192.

#### Bekanntmachung.

Zum 1. Januar 1898 ist an dem südlichen Gräfenhaus zu Wiesbaden die Stelle eines leitenden Arztes der inneren Abteilung zu besetzen.

Constitutio Provis. ist gestattet.

Das Anfangsgehalt beträgt jährlich 3000 M., steigend alle drei Jahre um 200 M., bis zum Höchstgehalt von 4200 M. Schriftliche Bewerbungen unter Beifügung der nötigen Belege und des Lebenslaufs sind bis zum 1. November d. J. an den Regierungspräsidenten einzuschicken.

Wiesbaden, den 30. September 1897.

Der Regierungspräsident.

#### Öffentliche Versteigerung

##### des alten Theaters zu Wiesbaden.

Das Gelände des alten Theaters in Wiesbaden, in vornehmen und heller Aus- und Geschäftslage, als Baumgartenstrasse und Geschäftsdörfer vorzüglich geeignet, liegt an der Wilhelmstraße, gegenüber dem Kurhaus und in unmittelbarer Nähe des neuen Theaters, soll

Montag, den 11. October d. J., Vormittags 11 Uhr, im Rathaus zu Wiesbaden, auf Nummer No. 55, öffentlich versteigert werden.

Das Gelände, in Gesamtgröße von 29 x 84 qm, wird durch

in Theatervorhallen, dann im Gangen ausgedehnt.

Die Übergabe an die Käufer soll am 1. Februar 1898 erfolgen.

Die näheren Bedingungen werden auf Erfordern mitgetheilt; die selben sind in dem genannten Schätzungsraum während der Vormittagsabendstunden eingesehen werden.

Wiesbaden, den 21. August 1897.

Der Regierungspräsident. In Berlin: Körner.

#### Bekanntmachung.

Die Lieferung der für das südliche Krankenhaus in dem Betraum vom 1. November 1897 bis dahin 1898 erforderlich werdenen Kartosellin soll im Submissionsraum abgesegnet werden. Besuchanten wollen ihre Offerte geschickt, ablegen an der Aufschrift „Submission auf Kartosellin“ vorstehen bis zum Großfertigtermin. Wiesbaden, den 26. October, Vormittags 10 Uhr, in dem Büro des südlichen Krankenhauses abgeben, wobei auch die Lieferungsbedingungen zur Ansicht offen liegen.

Der Offerte sind Probekartosellin beigezogen.

Wiesbaden, den 1. October 1897.

Stadt. Krankenhaus-Direction.

#### Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

##### Berdingung.

Die Belieferung von etwa 50.000 Mtr. Portland-Cement für die Erweiterungsbaute der Feuerstätte und Sicherungsanlagen liegt dem südlichen Schloss- und Biehof zu Wiesbaden soll im Beisein der öffentlichen Ausschreibung verhandelt werden.

Berdingungsunterläufern können während der Vormittagsabendstunden im Rathaus, Nummer No. 42, eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 0,50 M. bezogen werden.

Hochbauverwaltung und mit der Aufschrift H. A. 28 verliehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den 15. Oct. 1897, Vormittags 11 Uhr, in welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa zehnreicher Richter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 29. September 1897.

Der Stadtbauamtmann. Genzmer.

#### Freiwillige Feuerwehr.

Auf Antrag des unterzeichneten Führers werden die Mannschaften der Saugpumpen und Retter-Abtheilung des südlichen Schloss- und Biehof zu Wiesbaden, den 11. October d. J., Abends 5 Uhr, zu einer Übung in Uniform an die Remise geladen.

Am Ende der Übung eine wichtige Befriedung. Mit Bogen auf die §§ 17, 18 und 20 der Statuten wird mindestens Ersteins Einsicht gewährt.

Wiesbaden, den 7. October 1897.

Der Führer. W. Schmidt.

#### Pflicht-Feuerwehr.

Die Mannschaften der Pflicht-Feuerwehr der Abtheilungen 1 und 5 (hier gehörn alle, welche die Mannschaften der Saugpumpen und Retter-Abtheilung des südlichen Schloss- und Biehof zu Wiesbaden, den 11. October d. J., Abends 5 Uhr, zu einer Übung in Uniform an die Remise geladen.

Am Ende der Übung eine wichtige Befriedung. Mit Bogen auf die §§ 17, 18 und 20 der Statuten wird mindestens Ersteins Einsicht gewährt.

Wiesbaden, den 7. October 1897.

Der Brand-Director. Scheuer.

#### Badhaus zum Rheinstein,

## Lotz & Fritz,

### 50. Moritzstrasse 50.

In amerik. Petroleumper Liter 15 Pf.

Salatöl per Liter 75 und 85 Pf.

Nüdel, prima, per Liter 64 Pf.

Öl gar, rein, Speisefett per Pf. 40 Pf.

Höringe per Stück 7 Pf. bei 1/2, 2 Stück 13 Pf.

Käse, Würfel, ungen. 20 Pf. Pflock 28 Pf.

Brückner 27 Pf., Weckglasschale 27 Pf.

Kernseife von 15—20 Pf. Pflock 12 Pf.

Butter per Pf. 118 Pf. Eier 2 Stück 11 Pf.

Sämtliche Colonialwaren zu Sonnpreisen.

## Obst-Gestelle

zum Aufbewahren von Obst empfiehlt

Conrad Krell, Tannusstr. 13.

Spec.-Mag. f. Haus- und Küchengeräthe.

Telephone 510. 12204

## Damen-

Radelahr- und Reise-Süte empfiehlt in allen Farben von 20 M. an, Tasche in Lüll und Gaze von 30 M. an bis zu den feinsten.

Geschw. Broelsch, 19088

S. Friedrichstrasse 8, I. Et.

vis-à-vis Delospeschestrasse.

## Braunkohlen - Brikets

**BRUHL**

empfiehlt zu den billigsten Preisen 11632

Max Clouth, Kohlenhandlung,

Telephone 249. Moritzstrasse 23.

**Voose.**

Frankfurter Werder-Lotterie, Bich. 13. Oct. M. 1.— Görlicher Glassen-Lotterie, Bich. 20. Oct. extra, empf. u. versendt prompt

Moritz Cassel, Juch. Carl Cassel, Reichsstrasse 40.

## Drucksachen aller Art

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung, leicht, licht, gut und zu möglichen Preisen der Buchdruckerei von 12803

Carl Schnebelberger & Cie.

(Inhaber Carl Schnebelberger),

26. Marktstrasse 26.

Comptoir im Hof imts. Patente.

Mehrere Garnituren in Seide, Wüsch- u. Kameliusstoffen bezogen, sowie einzelne Sophas u. Sessel verkaufe zu außerst billigen Preisen. Geschmackvolle Ausführung. Garantie für sol. Art. Jean Meinecke, Möbelgeschäft, Schwabachstrasse 32, Ecke Wellstrasse, Ging. d. b. Gott. 12805

Unter einer der bestergerichtete Regelbahn zur M.-T.-Gasse, Blätterstrasse 16, für eine Abende zu vermieten. Nah, daselbst und bei

SS. Schäfer, Steuerstrasse 18. F 872

Für Regel-Gesellschaften.

Unter einer der bestergerichtete Regelbahn zur M.-T.-Gasse, Blätterstrasse 16, für eine Abende zu vermieten. Nah, daselbst und bei

SS. Schäfer, Steuerstrasse 18. F 872

Unterricht im Maßnehmen,

## Zuschneiden

und Anfertigen sämtlicher Damen- und Kinder-Kleider nach einfaches System. Perthes, Werner, Engel, v. Pariser Schnitt. In 8—10 Tagen erledigt. Sämtliche Annahme täglich. Privatschule unterricht wird ertheilt. Schnittmutter nach Mod. bei

Carl Stein, academ. geprüfte Lehrerin, 10526

Bahnhofstr. 6, im Adrianus-Hause, Ging. d. Tiv. im Hof 2 Sil.

## Rheingauer Blätter.

Zu Anzeigen für den Rheingau u. Umgegend

in der seit 1849 in Eltville u. Dörsich erscheinende

## Rheingauer Bürgerfreund

(Gravis-Blätter, Alte, Blauerblätter)

bestens zu empfehlen.

Dreifach. In Organ des Königl. Landratsamtes zu

Rüdesheim, sowie der Königl. Unterrichtsamt in Eltville

und Rüdesheim und bei den umfangreichen Blättern. Anzeigen finden sich die weltliche Verbreitung und erzielen er-

fahrgemäß die besten Erfolge.

Preis der bestellten Zeile 10 Pf.

mit entsprechendem Rabatt von 4 maliger Aufnahme an.

Eltville u. Dörsich.

Expedition des „Rheingauer Bürgerfreund“.

Montag, 11. October beginnt der neue Kursus in Buchfahrt (cont.) Medien, Korrespondenz, Redaktion, Conto-rechn. usw. Ihnen noch einige Damentheater, Honorar M. 18.— 1924

Victor'sche Frauen-Schule, Tannusstr. 13.

Damen-Costüme

jeder Art werden nach Pariser, Wiener und englischem Schnitt nach der neuesten Mode an den billigsten Preisen angefertigt, ebenso Rendungen. Einserkarte 5, Vob. 3.

Lorbeerbäume, Kronen und Pyramiden, Brustkrempeln, Nasenwulst — 100 Pf. — preiswert zu ver. durch Auctionator Lotz, Wohlstrasse 3. 8840

7000 M. zur ersten oder auch guten zweiten Hypothec per 1. Januar auszuleihen. Nah. im Tagbl. Verlag. 12970

## Herrschaftliche Wohnungen

von 6 und 7 Zimmern, hoch-elegant ausgestattet, An der Ringkirche 4, gesunde Lage und prachtvolle Fernsicht ins Gebirge, auf gleich oder später zu vermieten.

Wiederholung 8, 2. mögl. Wohn- u. Schlaf. zu verm. 8857

Widdergasse 35 erhalten reine Arbeit. Vogels.

Gepr. Krankenpflegerinnen Einfachstrasse 25. Leichen 200.

## Junge Mädchen

aus guter Familie können gegen Hülfleistung im Kindergarten die Fröhlichen Beschäftigungen erl. Eintritt baldigst gewünscht. Jahnstrasse 24, P. 13257

Gepr. Krankenpflegerinnen Einfachstrasse 25. Leichen 200.

Entlaufen Fox-Terrier, weiß mit braun. Füßen. Gef. Mitteilungen gegen Belohnung an Wohlstrasse 40, Park.

I. schw. w. w. g. Hund angelauft. Abzug. Wohl. Wolf- u. Gemüse, Hainger, Landschaft.

Statt besonderer Anzeige.

Johanna Strauss Siegmund Steinberg Verlobte.

Wiesbaden. Frankfurt a.M.

Für die mir in so reichem Maße bewiesene wohlmeintende Thelnahme während der Krankheit und der Beerdigung meines innigst geliebten unvergleichlichen, nur in Gott ruhenden Gatten, für die vielen schönen Krankenwunden, sowie Allen, welche ihn zur ewigen Ruhestätte begleiteten, und Herrn Pastor Yessenmeyer für seine rostreichen Worte am Grabe sage ich meinen innigsten herzlichsten Dank.

Im Namen der liebsteren Hinterbliebenen:

Die liebste Bitt. Gattin

Marg. Stemmler.

Gleichzeitig theile hierdurch ergeben mit, daß ich das von meinem seligen Manne betriebene Spengler- und Inhalations-Geschäft unter Leitung meines langjährigen Gehilfen, Herrn Karl Müller, in unveränderter Weise fortführe und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtend

P. G.

## Familien-Nachrichten

Bon Verlobungen, Geburten, Schwestern, Geburten und Todesfälle sowie dem dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte anzumelden, sofern Erwähnung dreiehen unter vorliegender Rubrik gewünscht wird. Rollen entstehen dadurch nicht.

Aus dem Wiesbadener Civilklausuren.

September, 30. Sept.: dem Kaufmann Wilhelm Franz e. L. Marzarede Wohlde Wilhelmine, 2. Oct.: dem Schneidermeister Philipp Groß e. L. Anna Clara; dem Schuhmacher Falke e. L. Sophie Johanne, 4. Oct.: dem Uhrmacher Wilhelm Wiedenbrück e. S.

Angebote, Petition Carl Böddner hier mit Christina Maria Peter zu Lemper, Schreiber Franz Joseph Jacob Berndina hier mit Wilhelm Christian Gustav Peter. Güterarbeiter Reinhard Christian Söder hier mit der Witwe des Dienstmanns Carl Jen. Pauline Caroline, geb. Nebe, hier. Tapetier Edmund May zu Frankfurt M. mit Anna Marie Graf hier. Kaufmann August Joseph Carl Holz zu Frankfurt a. M. mit Mathilde Margaretha Peter hier.

Berechtigt Rechtsanwalt Dr. Carl Geißler hier mit Hermine Adelina Sophie Jenny v. Heesfeld hier.

Geboren, 6. Oct.: Anna Elisabeth Henriette Friederike, L. des Tagblattes Carl Blum, 6. J. 7 M. 2 L.; Petrus Albert Blum, 5. J. 15 L.

Geburts-Anzeigen Verlobungs-Anzeigen Heiraths-Anzeigen Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die

L. Schellenberg'sche Hofdruckerei.

Comptoir: Langgasse 7, Erdgeschoss.

## Fenster-Gallerien &c.

billigst bei

Fr. Kappler, Michelsberg 30.

11955